



Die Heckentür

Es war einmal eine Frau, die hatte zwei Kinder. Einen Jungen und ein Mädchen. Eines Tages ging sie auf die Reise und sagte zu ihnen: «Hört, Kinder, ich reise fort und ihr bleibt allein daheim. Darum passt bloß gut auf die Heckentür auf.»

Sie meinte damit, dass sie aufpassen sollten, dass sich kein Dieb durch die Heckentür reinschleicht.

Sie war schon eine Weile fort, da bekamen die beiden Langeweile, und der Bruder sagte zur Schwester: «Komm, wir wollen ein wenig hinaus in den Wald und die Heckentür nehmen wir mit. Dann ist es gut!»

Da war die Schwester zufrieden und sie gingen hinaus in den Wald. Aber wie sie da herumliefen, verirrten sie sich und die Nacht überfiel sie, sodass sie wohl sahen, sie würden nicht mehr heimkommen und vor Angst kletterten sie auf einen Eichbaum, um dort bis zum Morgen zu bleiben, damit sie nicht von den wilden Tieren zerrissen würden.

Eine Zeitlang saßen sie dort im Baum, da kamen Diebe und schleppten einen Haufen Geld heran, den wollten sie zählen. Da hielten sich die Kleinen ganz still im Baum, damit sie nicht von den Männern bemerkt wurden.

Nach einer Weile konnte sich der Bruder doch nicht mehr ruhig halten und er sagte zur Schwester: «Ich muss etwas Kleines machen.»

«Na, so mach doch!»

Da tat er's, aber die Diebe zählten ihr Geld ruhig weiter und sagten: «Es ist ein wenig Regen, der fällt.»

Wieder nach einer Weile sagte der Bruder zur Schwester: «Ich kann's nicht länger halten, ich muss etwas Großes machen.»

«Na, dann mach doch!»

Da tat er's, aber die Diebe zählten ruhig weiter und sagten: «Es ist ein wenig Mist von den Vögeln, die im Baume sitzen.»

Nun saßen sie wieder lange still, da sagte auf einmal der Bruder: «Ich kann die Heckentür nicht mehr halten.»

«So wirf sie hinab!», sagte die Schwester.

Da warf er sie hinab und sie fiel mitten unter die Diebe und die liefen eiligst davon und riefen: «Die Wolken fallen vom Himmel, die Wolken fallen vom Himmel!»

Nun war es aber schon fast Morgen geworden und da stiegen Bruder und Schwester hinab vom Baume, nahmen die Heckentür und das Geld, das die Diebe dagelassen hatten und kamen glücklich wieder nach Hause.

Die Mutter ging ihnen entgegen und jammerte und schalt, dass sie nicht auf die Heckentür aufgepasst hätten und nun Diebe dagewesen wären und alles mitgenommen hätten.

Die Kleinen aber erzählten alles, wie es ihnen im Walde ergangen war, und da war sie froh. Und von dem Geld kaufte sie neue Kleider und es blieb noch so viel übrig, dass sie ihr Leben lang alle drei daran genug hatten.

Märchen aus Deutschland (Quelle: Mutabor Märchenstiftung)

- Das Märchen kann als Ganzes oder auch abschnittsweise vorgelesen werden.

Mögliche Fragen zur Überprüfung des akustischen Gedächtnisses.

- Warum sollen Bruder und Schwester auf die Heckentür aufpassen?
- Warum verließen die Geschwister das Haus und gingen in den Wald?
- Was geschah mit der Heckentür?
- Warum kehrten die Kinder nicht nach Hause zurück, sondern kletterten auf eine Eiche?
- Wer ließ sich unter ihrem Baum nieder?
- Was machten die Diebe unter dem Baum?
- Warum dachten die Diebe, dass es regnete und Vogelmist vom Baum fiel?
- Warum rannten die Diebe erschrocken davon?
- Was genau riefen sie beim Wegrennen?
- Warum war die Mutter ärgerlich, als sie nach Hause kam?
- Warum kann man sagen: Ende gut, alles gut?